

Geist und Körper

Die Gestaltung der Welt ist auf höchstmögliche Realitätswahrnehmung ausgerichtet.

Durch die Bindungsstärke und Fesselung des Geistes an einen Körper wird das evident.

Der Übertritt des Geistes in einen anderen Körper wird retardiert.

Auch die Weite zwischen Freude und Schmerz zeigt die Intensität der Selbstfesselung.

Der Geist treibt gepeischt durch die Ewigkeit und findet in allen Wesen für begrenzte Zeit halt.

Th. Dahmen

© **Thomas Dahmen**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)